

Kirchenbau + Blog = Erfolg?

Konstantin Manthey @KmantheyManthey

Datum/Uhrzeit: 27.11.2015, 16:15 Uhr

Protokoll: Joas Kotzsch, Bundesstadt.com

Ausgangslage

Kirchenbau + Bloggen = Erfolg? Ein Bericht aus der Nische
Es geht um : <http://konstantinmanthey.blogspot.de>

Inhalt

- Um die Angst vor dem weißen Blatt beim Start der Dissertation zu überwinden, hat Konstantin angefangen zu bloggen. Bloggt u. a. zusammen mit seiner Frau auf <http://grossekoepfe.blogspot.de/> (bekannter Familienblog) Er arbeitet für die katholische Akademie Berlin. (Studienfächer: kath. Theologie / Kunstgeschichte)
- Kirchenbau: In seiner Dissertation geht es vor allen Dinge um die 1. Hälfte 20. Jhd. Hier waren in der breiten Wahrnehmung Kirchen von Architekten wie Dominikus Böhm, Martin Weber, Rudolf Schwarz, Hans Schwippert im Betrachtungsfeld. Zwischen 1900 und 1940 wurden rund 5.000 Kirchen beider christlicher Konfessionen neu gebaut.
- Berlin ist alles andere als katholisch, auf der anderen Seite wird es als katholische Großstadt bezeichnet, weil 10 % Katholiken sind bei rund 4. Mio Einwohnern. Es bestand die Forderung, dass keine Kirche länger als 10 Minuten vom Wohnort des Gläubigen entfernt sein dürfe = ein Radius von 1,5 km durfte nicht überschritten werden. Bis in die 1870 Jahre war eine einzige katholische Kirche für 60.000 Katholiken zuständig. Öffentlichkeitsarbeit wurde damals als Propaganda bezeichnet.
- Es gibt eine Kollektiv-Erinnerung an Kirchenbau. Um Geld zu sparen, versucht man sich an neuen Formen, z. B. parabelförmige Elemente oder das Zollinger-Lamellendach was ca. 40 % eingespart haben soll. Der Kirchenbau

in den ostdeutschen Gebieten in der ersten Hälfte des 20. Jhd. wird retrospektiv oft als schlechter Kirchenbau wahrgenommen.

- Sein Forschungsschwerpunkt ist Berlin vor dem 2. Weltkrieg. Hier im Mittelpunkt Carl Kühn (1873-1942), ein Kirchenbaumeister der aus dem Rheinland kommt, und der für Berlin sehr prägend war. Problem: Es kein zusammenhängendes Archiv, zudem interessiert sich kaum jemand für das Thema.
- Es werden zahlreiche Beispiele von charakteristischen Kirchenbauten gezeigt. Carl Kühn baut traditionelle Moderne. Aktuelle Themen sind: Kirche als Veranstaltungsorte, wie funktionieren Räume?
- Irgendwie wollte Konstantin das Thema dennoch an den Mann und die Frau bringen, zudem ging es auch Reputation, daher der Start des Blog, obwohl er nach eigener Aussage von digitalen Themen keine Ahnung hatte. Gestartet mit der Blogger von Google. Aus Versehen mal alle Bilder gelöscht. Wechsel zu Wordpress scheiterte. Nach und nach wurde es ein Fundus für lokale Geschichte. Entscheidender Mehrwert des Blogs: Es meldeten sich Familienmitglieder von Carl Kühn, was sehr positiv war, denn trotz intensiver Recherche, war über Carl Kühn nichts herauszufinden. Skizzenbuch von der Familie erhalten. Täglich ca. 30 Besucher ... bis zu 300. Er versucht mehrfach im Monat zu bloggen. Im Blog wird Fortschritt seiner Arbeit dokumentiert. Langsam wird er als Fachmann wahrgenommen.
- Frage vom Teilnehmer: Ist es Hobby, macht es Spaß oder willst Du als Spezialist wahrgenommen werden? Antwort: Will schon als Spezialist wahrgenommen werden.
- Frage vom Teilnehmer: Sind die Dinge im Blog identisch mit der Doktorarbeit (Problem der Erstveröffentlichung: Vorsicht) Antwort: Promotionsordnung gab nichts dazu her, Professor hatte aber kein Problem damit. (Es gibt keine Selbstplagiat) Bei anderen Teilnehmern sieht das durchaus anders aus. Empfehlung von einer Teilnehmerin, in keinem Fall auf dem Blog, Ergebnisse/ Kernthesen der Dissertation zu veröffentlichen. Abgesehen davon, dass eine Dissertation soviel interessantes Material abwirft. Blog ist eine Spielwiese. Man kann viel ausprobieren. Ein Blog ist eine gute Schreibschule.
- Auf dem Blog gibt es mittlerweile einen Veranstaltungskalender.

Ergebnis, Ziel und Ausblick

Blog war ein Erfolg. Weiter Reputation aufbauen und gegebenenfalls im Blog historische Quellen zur Verfügung stellen.